



Bezirksmitteilung Nr. 65

Liebe Radsportfreunde in Schwaben,

die Tour de France ist vorbei. Wer die Pressestimmen hierzu verfolgen will, kann sich auf der BDR-Homepage unter www.rad-net.de informieren.

Bis zum Jahresende stehen in Schwaben noch zwei Straßenrennen auf dem Programm, nämlich der Betten-Lima-Preis in Günzach am 15. September und das Mindelheimer Altstadt-Kriterium am 23. September. Die Ausschreibungen lagen bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht vor. Sie werden zu gegebener Zeit in einer weiteren Bezirksmitteilung abgedruckt.

Darauf hinzuweisen gilt es, dass der ADFC nach 2016 auch heuer wieder einen Fahrradklimatest durchführt. Vom 1. September an bis Ende November kann sich jeder daran beteiligen und die Situation für Radler in seiner Heimatgemeinde beurteilen. Die Fragen können online unter www.fahrradklima-test.de beantwortet werden.

Dass nicht nur der BDR nebst seinen Regionalverbänden und Mitgliedsvereinen sowie der ADFC in Sachen Radsport und Radfahren aktiv sind, sondern auch noch andere Organisationen, beweist der Deutsche Alpenverein (DAV), der sich besonders im Jugend- und MTB-Bereich engagiert. In der Anlage werden zwei Auszüge aus der DAV-Mitgliederzeitung *Panorama* veröffentlicht, die belegen, dass uns daraus eine große Konkurrenz erwächst, auch wenn es grundsätzlich zu begrüßen ist, wenn sich nicht nur die etablierten Verbände für das Radfahren und den Radsport einsetzen.

Harry Siedler
Fachwart Öffentlichkeitsarbeit

Schwäbische Fahrer glänzen bei Deutscher Meisterschaft in St. Ingbert/Saarland

Schon am Donnerstag/Freitag hieß es für viele Sportler Koffer packen und ab ins Saarland. Am Wochenende 21./22.7. fand in St. Ingbert die Deutsche Meisterschaft der MTB'ler statt und unsere Schwäbischen Fahrer brachten hervorragende Ergebnisse mit nach Hause.

Die Fahrer um den amtierenden DM Benjamin Krüger /TSV Niederstaufer stellten sich der Konkurrenz aus ganz Deutschland.

Die Strecke dort ist bei den Fahrern äußerst beliebt, da anspruchsvoll, flowig, mit angemessenen Höhenmetern, Drops, Sprüngen und vielen Anliegern.

Um 9:00 Uhr wurden die U15 mit Benjamin Krüger (erste Startreihe) losgeschickt. Das Hauptfeld startete erst 50 sek. dahinter. 2 Runden + Startloop waren angesagt worden, sodass für Krüger aus den hinteren Reihen keine Gefahr mehr drohte. Das Rennen der U15 war für eine Deutsche Meisterschaft zu kurz so der allgemeine Tenor bei Fahrern, Trainer und Betreuern. Benjamin Krüger führte im Startloop und Runde eins, wurde aber auf der zweiten Runde von Paul Schehl (TURA Untermünkheim) überholt und es sah fast nach einem Sieg für Schehl aus. An einem der letzten Sprünge machte Schehl allerdings einen Fahrfehler und stürzte. Krüger erkannte seine Chance - zog vorbei und ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen.

Bei der U17w, mit ebenfalls 2 Runden + Startloop, war die Konkurrenz nicht ganz so groß aber Topp besetzt. Hier lieferte sich Luisa Daubermann (VC Lechhausen) mit Sina van Thiel (RSC Kempten) ein spannendes Duell, welches schlußendlich Daubermann für sich entschied und mit 30sek. Vorsprung vor van Thiel ins Ziel kam. Die beiden Schwäbinnen holten somit die DM und Vizemeisterschaft in dieser Klasse. Am Sonntag gingen die Wettkämpfe mit den Junioren und Elite über die Bühne. In der U19 kämpfte Tim Wollenberg (E-Racers Augsburg) um einen Podestplatz mit, musste allerdings die Konkurrenz um Leon Kaiser (MSV Essen-Steele) ziehen lassen und finishde als 4.

Besser ging es Nadine Rieder (RSV Sonthofen) bei den Frauen. Nach einer längeren Verletzungspause kämpfte sie sich auf den 3. Rang vor. Eine überragenden Sieg fuhr hier Elisabeth Brandau (RSC Schönaich) ein, die auch im Weltcup derzeit eine gute Figur abgibt und momentan beste Deutsche ist.

Der Höhepunkt war sicherlich das Rennen der Elite mit Manuel Fumic als derzeit besten Deutschen. Fumic galt von Anfang an als sicherer Favorit. Lange Zeit fuhr Fumic auf eher „hinteren“ Plätzen, fuhr aber Runde um Runde nach vorne. Mit einem Georg Egger (MSC Wiesenbach) rechnete am Anfang keiner so recht. Er fuhr ein perfektes Rennen und klebte Fumic am Hinterrad, war streckenweise sogar vor ihm. Bis zum Schluß hatte Egger Tuchfühlung und sicherte sich im Zielsprint den zweiten Platz, was ein tolles Ergebnis ist. Für Georg Egger ist es die erste Saison in der Elite - wir dürfen hier gespannt sein.

Der Titel „Deutscher Vizemeister“ ist unbedingt ein Ausrufezeichen!

Ergebnisse im Internet unter: www.rad-net.de

Straßenrennen

Altstadtkriterium in Füssen

Rund 3000 Zuschauer verfolgten am 27. Juli 2018 das Altstadtkriterium in Füssen. Eine Spitzenveranstaltung in Schwaben! Das Rennen hatte zudem einen schwäbischen Sieger, nämlich Dario Rapps vom RSC Kempten. Das genaue Ergebnis (KT und A-/B-Klasse) nebst einem Foto vom Start auf den beiden folgenden Seiten.

Breitensport

Erfolgreich waren die schwäbischen Vereine bei ihren Breitensport-Veranstaltungen. So fanden 530 Radfahrer den Weg nach Aichach-Ecknach, um an der RTF des RSC Aichach teilzunehmen. Bei der Pfaffenwinkelradrundfahrt in Peiting gingen sogar über 1300 Radler an den Start. Die Allgäu-Rundfahrt des RSC Kempten zog trotz schlechten Wetters 799 Fahrer an. Und auch die 10. Westallgäuer Radrundfahrt des SV Oberreute war wieder ein Erfolg.

© Bezirk Schwaben
30. Juli 2018



Ergebnis Altstadt-Kriterium in Füssen am 27.07.2018

Rennen: 1.1, Kategorie: 6.4, Klasse(n): KT und A-/B-Klasse

Typ: Kriterium

Schema rad-net-Rangliste: MEL-15

Länge: 64 km

Platz	Name	Vorname	Verein	Team
1	<u>Rapps</u>	Dario	RSC Kempten	
2	<u>Tenbruck</u>	Florian	RWV Wendelsheim	<u>Team BELLE Stahlbau</u>
3	<u>Danner</u>	Fabian	RU 1913 Wangen i.A.	<u>team erdgas schwaben</u>
4	<u>Keller</u>	Hermann	RU 1913 Wangen i.A.	<u>team erdgas schwaben</u>
5	<u>Baumgarten</u>	Hannes		<u>WSA Pushbikers</u>
6	<u>Fischer</u>	Marcel	RSV Breisach	<u>Team BELLE Stahlbau</u>
7	<u>Grasmann</u>	Christian		<u>WSA Pushbikers</u>
8	<u>Schmeiser</u>	Jonas	RSC Kempten	
9	<u>Tenbruck</u>	Jonas	RWV Wendelsheim	<u>Team BELLE Stahlbau</u>
10	Sprenger	Michael	Union Raiffeisen Radteam Tirol	
11	<u>Lienert</u>	Thomas	RU 1913 Wangen i.A.	<u>team erdgas schwaben</u>
12	<u>Müller</u>	Robert	Herrmann Radteam	<u>Herrmann Radteam</u>
13	<u>Herrmann</u>	Johannes	Team Baier Landshut	
14	<u>Sansonetti</u>	Leonardo	Team Baier Landshut	
15	<u>Barke</u>	Marco	RU 1913 Wangen i.A.	<u>team erdgas schwaben</u>
16	<u>Wasserrab</u>	Michael	RSC Kempten	
17	<u>Clauß</u>	Peter	RU 1913 Wangen i.A.	<u>team erdgas schwaben</u>
18	<u>Thumfart</u>	Luca	RSC Kempten	
19	<u>Trettwer</u>	Helmut		<u>WSA Pushbikers</u>
20	<u>Nuding</u>	Tim	MRSC Ottenbach	<u>Team BELLE Stahlbau</u>

Jetzt kommt was ins Rollen

Bergradeln boomt, E-Bikes kommen gewaltig – wie kann es gelingen, den Bergsport Mountainbiken „konfliktfrei in die Zukunft“ zu führen? Unter diesem Titel stand eine DAV-Diskussionsveranstaltung Anfang März. Sie war Signal und öffentlicher Startschuss des Alpenvereins, der das Thema konsequent anpacken will.

120 Gäste waren ins Alpine Museum gekommen: Alpenvereins-Verantwortliche, Touristiker, Bürgermeister aus Alpengemeinden, Vertreter des Bayerischen Umweltministeriums und viele Interessierte.

den ebenfalls mehr werdenden Wanderern (90 % der DAV-Mitglieder), mit denen man sich die Wege teilt (die DAV-Sektionen pflegen rund 30.000 Kilometer), die bei schlechter Fahrtechnik erodieren. Aber auch durch Störung von Tieren durch Feierabendfahrten und Nightrides, was Forst- und Umweltverantwortlichen Sorgen bereitet.

„Der DAV will das Thema anpacken.“ Dieses Signal sollte die Veranstaltung setzen, so Hanspeter Mair, Geschäftsbereichsleiter Alpine Raumordnung, in seiner Begrüßung. Dabei gehe es darum, miteinander zu reden, nicht übereinander. Und Lösun-

durch soziale Medien und Internet-Tourenportale befeuerter Zustrom leistungs- und erlebnishungriger Radler die Lebensräume störungsempfindlicher Wildtiere einengt. „Respekt und Wertschätzung“ war ihr Wunsch an alle Alpenbesucher, Lenkung durch Angebote ihr Erfolgsrezept.

Lenkungskonzepte sind gefragt

Diese „alpine Raumordnung“ war ein Schwerpunkt der anschließenden Podiumsdiskussion. Mit Lenkungskonzepten auf freiwilliger Basis hat der DAV Erfahrung aus zwei Erfolgsmodellen: dem alpinen „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und den Nutzungskonzepten für „Klettern und Naturschutz“ in den deutschen Mittelgebirgen. Ähnlich brisant wie dort scheint derzeit die Lage, schnelles Handeln sei nötig, um Sperrungen zu vermeiden, hieß es aus dem Publikum. Gefragt sind differenzierte Wegenutzungskonzepte für alle Regionen der Bayerischen Alpen. Sie setzen auf Lenkung durch Angebote und sollen allen Nutzern (Wanderer, Radler, sonstige Interessengruppen) ausreichend Betätigungsraum in allen Schwierigkeiten bieten. Hanspeter Mair berichtete von ersten Gesprächen, eine Projektstelle für diese Aufgabe zu schaffen.

Als weitere zentrale DAV-Aufgabe nannten die Diskutanten die Kommunikation: Mountainbikern die Schönheit und Verletzlichkeit der Natur nahezubringen – und damit möglichst auch den Wunsch, sie zu erhalten, und die dafür nötigen Verhaltensweisen. Wer weiß, welche Schäden ungünstiges Verhalten wie Kurvendriften mit blockiertem Hinterrad oder Dämmerungs- und Nachtfahrten bewirken können, wird vielleicht eher darauf verzichten – oder sogar ein Fahrtechniktraining besuchen. Solche Kurse sind auch wichtig für bergunerfahrene E-Biker: Sie müssen lernen können, wie man aus steilem, alpinem Gelände sicher wieder runter kommt, aber auch, welche alpinen Gefahren zu den Bergen gehören.



Foto: Stefan Neuhauser

Nicht überall ist das Bergradeln so unproblematisch wie in den wilden „Terres Noires“ in Südfrankreich – in den vielbesuchten Alpen braucht es dafür Organisation.

Für den DAV ist das Thema brisant: Rund die Hälfte seiner 1,2 Millionen Mitglieder fahren Rad, im Mittelgebirge wie in den Alpen; sie erwarten von ihrem Verband Unterstützung für ihren Bergsport. Rasant steigende Verkaufszahlen von E-Bikes/Pedelecs werden die Zahl der radelnden Alpenbesucher noch massiv erhöhen – Experten schätzen gar, dass Mountainbikes ohne Elektromotor in mittlerer Zukunft eine Randgruppe sein werden. Vielleicht bald eine Million deutsche Radler in den Alpen – das bedeutet Konfliktpotenzial. Mit

gen zu erarbeiten, die allen Interessengruppen in den Bergen gerecht werden. In Impulsvorträgen skizzierten drei Experten Hintergründe und Problempotenziale: Antje Bornhak berichtete über das DAV-Lehrteam Mountainbike und seinen Leitsatz: Technik verstehen – Natur erfahren – Mensch sein. Oliver Lindenthal, Koordinator des DAV-Lehrteams Naturschutz, zeigte „Grenzen der Umweltbildung“ auf, aber auch Chancen, etwa durch Fahrtrainings. Und Sina Hölscher, Rangerin im Naturpark Karwendel, berichtete, wie ein

Detlef Lämmermann, Leiter der 1000-köpfigen Radgruppe M97 der Sektion München, berichtete, wie er im Alpenverein rad-sozialisiert wurde. Doch wie erreicht man die nicht im Verein organisierten Berg- radler? Dazu plant der DAV derzeit eine Kampagne, gemeinsam mit dem Zweirad- Industrie-Verband und dem Mountainbike Tourismusforum Deutschland. Ein schwer beeinflussbarer Kommunikationskanal sind die sozialen Medien; an ihre Nutzer richtete der DAV-MTB-Trainer Maxi Heiß den Appell, nicht alles zu veröffentlichen – und vor allem zuverlässig über Schwierigkeiten und Gefahren zu berichten. Sehr emotional wurde die Stimmung im Raum beim Thema E-Mountainbike – denn die Motorhilfe wird unausweichlich eine

Menge neuer Besucher in die Berge befördern. DAV-Vizepräsident Roland Stierle forderte zwar Respekt gegenüber Menschen, die im Alter oder wegen schwächerer körperlicher Konstitution die technische Unterstützung nutzten, wie andere die Seilbahn oder den Bohrhaken. Doch er stellte in Frage, ob die Stromversorgung von Alpenvereinshütten zum Aufladen von MTB-Akkus genutzt werden dürfe.

Viele komplexe Fragen also, denen sich der DAV zu stellen hat, und noch größere Aufgaben. Doch zu einigen Projekten sind die ersten Schritte schon getan, auch die Personalkapazitäten in der Bundesgeschäftsstelle wurden schon erhöht. Das Bergforum war ein gelungenes Auftaktsignal – nun heißt es für den DAV: anpacken!

red

Check Your Risk Mountainbike

Wachsen auf Rädern

Foto: Stefanus Stahl



Check Your Risk (CYR), die Initiative der JDAV zur Lawinenprävention, ist seit Jahren erfolgreich an Schulen unterwegs. Seit Juni 2015 hat sie auch eine Sommer-Edition: CYR Mountainbike soll Schülerinnen und Schüler für verantwortungsvolles Mountainbiken sensibilisieren. Die Jugendlichen lernen,

sich und ihre Kompetenzen einzuschätzen, Entscheidungen zu treffen und sich das Risiko ihres Handelns bewusst zu machen – kurz: Ihre Persönlichkeit entwickelt sich weiter.

Im Programm von CYR sind drei Angebote in unterschiedlichen Lernumgebungen. Bei „CYR Schulhof“ gilt es, in Schulnähe erlebnispädagogisch konzipierte Bike-Aufgaben zu lösen, bei der Einheit „CYR Tour“ gehen die qualifizierten Guides mit den Jugendlichen auf Biketour ins Gelände – sie treffen selbst alle Entscheidungen, nur wenn etwas schiefzulaufen droht, greifen die Coaches ein. Bei „CYR Bikepark“ tasten sich die Schüler im Trendgelände Bikepark dosiert an ihre eigenen Grenzen heran und treffen Entscheidungen, zwischen vertretbarem Risiko und Verzicht. Hinführung zur Eigenverantwortung ist eine Kernaufgabe alpiner Bildungsarbeit. Check Your Risk Mountainbike trägt dazu bei.

check-your-risk.de

red